

TOP THEMEN

Die Zukunft der KVA

Im Kampf gegen Food Waste

Der Kuh-Bag im Vormarsch

VERANTWORTUNG



Liebe Leserinnen und Leser

Die aktuelle Nummer steht ganz im Zeichen der Schweizer Abfallstrategie. Diese setzt klare Prioritäten:

1. Vermeiden von Abfällen
2. Recycling
3. Thermische Verwertung

Den grössten Umweltnutzen erreichen wir, wenn Abfälle gar nicht erst entstehen. Die schweizweite «SAVE FOOD»-Kampagne zielt darauf ab, weniger Lebensmittel wegzuerwerfen. Auch Sie können einen Beitrag leisten, indem Sie bewusst einkaufen, auf die Haltbarkeitsdaten achten oder mit Essensresten kreative Gerichte kochen.

Die Lebensmittel sind oft in Kunststoff eingeschweisst. Das ist nicht immer schlecht. Die Folie schützt das Gemüse vor Transportschäden – und verursacht dadurch weniger «Food Waste». Die Verpackung macht im Vergleich zur Herstellung des Produkts übrigens nur etwa 1% der Umweltbelastung aus. Nachdem die Folie ihre Aufgabe erfüllt hat, können Sie diese mit dem Kuh-Bag ins Recycling zurückgeben. Bei dieser Gelegenheit herzlichen Dank, dass Sie so toll mitmachen! Im vergangenen Jahr nahmen die Mengen um 20% zu.

Auch wenn wir vermeiden und recyceln: Es werden immer Abfallreste übrig bleiben. Daraus machen wir in der KVA das Bestmögliche: viel Energie. Die Anlage läuft seit 24 Jahren Tag und Nacht. Ihr Lebensende ist absehbar. Darum ist uns wichtig, die Zukunft frühzeitig und verantwortungsvoll zu planen. Wir freuen uns, Ihnen dazu bereits heute erste Einblicke präsentieren zu können.

Peter Steiner

Vorsitzender der Geschäftsleitung

EINE INVESTITION FÜR KLIMA UND REGION

Die Verantwortlichen des Verbandes wollen die KVA Weinfelden durch einen Ersatzbau am selben Standort ersetzen. Die Lieferung klimafreundlicher Energie an die regionale Wirtschaft soll ausgebaut werden. Die wichtigsten Fragen und Antworten.

Muss die KVA Weinfelden wirklich schon ersetzt werden? Sie ist doch erst 24 Jahre alt.

Auch KVA halten nicht ewig. Nach 35 bis 40 Jahren müssen sie umfassend erneuert werden – nicht unbedingt ihre Gebäude, aber deren «Innenleben», die Anlagentechnik. Ein solches Projekt realisiert man nicht von heute auf morgen. Wir rechnen für Planung und Bau mit ungefähr zehn Jahren, sind also keineswegs zu früh dran.

Der Verband setzt auf einen Ersatzbau. Die heutige Anlage soll zumindest teilweise zurückgebaut werden. Warum?

Eine Erneuerung der bestehenden Anlage im laufenden Betrieb ist komplizierter und teurer als ein Neubau. Zudem wollen wir die Gelegenheit nutzen, um die KVA verstärkt auf die Versorgung der Region mit klimafreundlicher Energie auszurichten. Ein solcher «Energiehub» lässt sich mit den bestehenden Strukturen nur schwierig realisieren.

Was muss man sich unter einem «Energiehub» vorstellen?

Die KVA kann schon heute viel mehr als «nur» Abfall verbrennen. 2019 haben wir unseren Kunden 236 GWh CO₂-neutrale Energie geliefert. Die Model AG in Weinfelden nutzt unsere Wärme in der Papier- und Kartonproduktion und stellt mit unserem Dampf selber Strom her. Die Nutzung von Abwärme – zum Beispiel aus KVA – ist ein Standbein der Energiestrategie 2050 des Bundes. Hier wollen und können wir einen bedeutenden Beitrag leisten: für das Klima, aber auch für den Thurgau. In der Wirtschaft steigt der Bedarf an



Die neue KVA soll auf dem Areal rechts direkt neben der heutigen Anlage gebaut werden. Als Ausgleich für den dortigen Naturraum wird weiter südlich ein rund doppelt so grosses Amphibienschutzgebiet geschaffen.

klimafreundlicher Energie. Mit unserem «Energiehub» können wir diese Nachfrage decken und der Region damit einen Standortvorteil verschaffen.

Auf welche Abfallmengen wird die neue KVA ausgelegt?

Dieser Entscheid ist noch nicht gefallen. Fakt ist, dass die bestehende KVA mittlerweile zu klein ist. Sie läuft regelmässig im Überlastbereich. Studien zeigen zudem, dass die Abfallmengen aufgrund des Wachstums von Bevölkerung und Wirtschaft im Thurgau künftig weiter zunehmen werden. Die neue KVA wird langfristig grössere Abfallmengen verwerten müssen als die heutige Anlage – dementsprechend aber auch mehr klimafreundliche Wärme produzieren können.

Man könnte doch auch einfach auf die Abfälle aus dem Ausland verzichten?

Dass das grenznahe Ausland zu unserem Einzugsgebiet gehört, hat sich bewährt. Der Thurgau profitiert davon: durch tiefere Kehrrechtgebühren, weil grössere Abfallmengen die Gesamtkosten senken, und durch zusätzliche CO₂-neutrale Energie für die regionale Wirtschaft. Es profitiert aber auch das Klima, weil der Abfall aus dem grenznahen Ausland per Bahn zu uns

transportiert wird, statt grosse Distanzen zurückzulegen.

Wir wollen die Rolle der KVA als regionale Energieversorgerin stärken.

Warum gilt Abwärme aus KVA eigentlich als CO₂-neutral?

Jedes Produkt wird zu einem bestimmten Zweck hergestellt. Diesem Zweck werden in der Klimabilanz CO₂-Emissionen zugeordnet. Die Energie, die beim Verbrennen entsteht, ist hingegen ein «Nebenprodukt», das gemäss Definition des Bundesamts für Energie als CO₂-neutral gilt. Es wird ja nicht extra Abfall produziert, um diesen in Energie umwandeln zu können.

WEITERE INFOS

Wünschen Sie weitere Informationen zur Zukunft der KVA Thurgau? Dann besuchen Sie unsere Webseite kvatg.ch/zukunft

FOOD NINJAS: GEMEINSAM IM KAMPF GEGEN FOOD WASTE

Im Rahmen der Initiative «SAVE FOOD, FIGHT WASTE» der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz bekämpfen Food Ninjas die Verschwendung von Lebensmitteln. In unseren Haushalten gehen nämlich jedes Jahr pro Person rund 90 kg essbare Lebensmittel verloren. Das schadet vor allem unserer Umwelt, belastet aber auch das eigene Portemonnaie mit 620.- pro Person und Jahr. Die KVA und das Amt für Umwelt beteiligen sich gemeinsam durch Sensibilisierungsarbeit am Kampf gegen Food Waste. Hier gibt es 5 Tipps, um Food Waste im eigenen Alltag einfach zu reduzieren.

Geniessen statt wegwerfen

Die Food Ninjas kennen das Food-Waste-Problem und lieben Lebensmittel. Es ist ihnen bewusst, wie wertvoll unsere Lebensmittel sind. Sie wollen Lebensmittel mit Respekt behandeln und geniessen – statt sie in den Abfall zu werfen. Der Food-Ninja-Kodex hilft uns allen dabei, selber zu Food Ninjas zu werden und andere dazu zu motivieren.

Warum jede und jeder sich selbst an der Nase nehmen muss, um Food Waste zu reduzieren, zeigen die Zahlen: 38% der Umweltbelastung, die bei uns durch Food Waste entsteht, fallen bei den Haushalten an. Verluste in der Landwirtschaft (13%) oder solche, die beim Transport entstehen (8%), liegen im Vergleich dazu viel tiefer. Auch der Food Waste in der Gastronomie liegt mit 14% weit unter dem Wert der Haushalte.

Zu den Hauptverursachern von Food Waste in den Haushalten gehört, dass zu viel eingekauft wird und die Lebensmittel sowohl falsch gelagert als auch nicht rechtzeitig konsumiert werden. Ein privater Abfallsack ist im Ergebnis durchschnittlich zu einem Drittel mit biogenen Abfällen gefüllt.

Bei der Verbrennung entsteht daraus leider kaum nutzbare Energie. Somit sind weggeworfene Lebensmittel in einem hohen Mass verschwendete Ressourcen, wenn die Abfälle nicht richtig verwertet werden.

Der Food-Ninja-Kodex

Food Ninjas bekämpfen die Entstehung von Food Waste – nicht mit Waffen, aber mit Herz, Verstand, Kreativität, unseren Sinnen und ab und zu einem kleinen bisschen Mut. **Mit einfachen Tipps und Tricks werden Lebensmittel vor dem Abfall bewahrt.**



Die Webseite www.savefood.ch zeigt auf, wo Food Waste in der Schweiz entsteht und wo Probleme liegen. Im Ninja-Test kann das eigene Wissen zu Food Waste getestet werden. Eine breite Palette an Tipps zeigt auf, was jede und jeder gegen Food Waste tun kann.

Die #foodninjachallenge sammelt Beiträge von Food Ninjas aus den sozialen Netzwerken, in welchen aufgezeigt wird, wie man selber Nahrungsmittel vor dem Abfall rettet. Ziel der breit angelegten Kampagne ist es, in der Schweiz das Schützen von Lebensmitteln so selbstverständlich werden zu lassen wie das Recycling von Glas oder Altpapier.

Gemeinsame Sensibilisierungsarbeit

Das Amt für Umwelt Thurgau sowie der Verband KVA befürworten und unterstützen die Sensibilisierungskampagne «SAVE FOOD, FIGHT WASTE». Aus diesem Grund

erscheint während einer bestimmten Zeit das Logo von SAVE FOOD, FIGHT WASTE auf den 17lt und 35lt Kehrtrichsäcken. Diese sind seit Mai 2020 an den üblichen Verkaufsstellen erhältlich.



Auch einige Sammelcontainer sind mit dem Logo der Kampagne unterwegs. Die Container sind auf den Sammelfahrzeugen zu sehen und teilweise auch auf der Bahn. Wer einen solchen Container spottet, hat gute Chancen, bei unserem Wettbewerb einen der Preise abzuräumen.



FOOD WASTE

Food Waste ist die Bezeichnung für vermeidbare Lebensmittelverluste. Diese entstehen beispielsweise, wenn abgelaufene Lebensmittel weggeworfen werden müssen oder unförmige Früchte und Gemüse aussortiert werden.

4,5 ×

Der jährliche Food Waste aus Produktion, Verarbeitung und Konsumation in der Schweiz entspricht rund 4,5-mal dem Gewicht der Schweizer Bevölkerung.

30 %

In der Schweiz verursacht die Ernährung rund 30% aller Umweltbelastungen. 25% dieser Umweltbelastungen sind auf Food Waste zurückzuführen.

90 kg

Pro Person und Jahr gehen allein in den Haushalten 90 kg Lebensmittel verloren. Mit einer Halbierung der Lebensmittelverschwendung liesse sich die ernährungsbedingte Umweltbelastung um 10–15% reduzieren.

TESTEN SIE IHR WISSEN BEIM NINJA-TEST!

Food Ninjas wissen, wie man Food Waste genussvoll vermeidet.

Wie steht es um Ihr Wissen? Machen Sie den Test und erfahren Sie in wenigen Minuten Ihr Food-Ninja-Level.

Ninja Test auf www.savefood.ch



Einkäufe planen

Food Ninjas erledigen ihre Einkäufe mit Köpfchen.



Lebensmittel richtig lagern

Food Ninjas wissen, wie man Essen frisch hält.



Haltbarkeit kennen

Food Ninjas prüfen Abgelaufenes nach Aussehen und Geruch.



Essen kreativ verwerten

Food Ninjas zaubern aus allem etwas Leckeres.



Reste einpacken

Food Ninjas geniessen Reste später.

DER KUH-BAG NIMMT FAHRT AUF

Die Sammlung von gemischten Kunststoffabfällen ist inzwischen etabliert. Im Verbandsgebiet der KVA Thurgau nahmen die Mengen gegenüber dem Vorjahr um über 20 % zu.

Das zeigt eindrücklich, wie gut der Kuh-Bag bei der Bevölkerung ankommt. Im Gebiet zwischen Stein am Rhein und dem Säntis haben mittlerweile 500 000 Einwohner in 130 Gemeinden Zugang zu diesem Sammelsystem. Die Zusammenarbeit der drei Zweckverbände A-Region, ZAB und KVA Thurgau hat sich bewährt.

Aufgrund fehlender Anlagen ist eine Sortierung des Kunststoffgemischs in der Schweiz noch nicht möglich. Die drei Verbände sorgen jedoch dafür, das Material in modernen, grenznahen Anlagen verarbeiten zu lassen, um einen möglichst grossen ökologischen Nutzen zu erzielen.

Wenn die Mengen weiter zunehmen, dürfte es bald auch bei uns wirtschaftlich werden, solche Sortieranlagen zu betreiben. Ein sicheres Indiz für eine positive Entwicklung sind die weltweit beobachtbaren Anstrengungen grosser Konzerne, die Recyclingfähigkeit ihrer Kunststoffverpackungen zu verbessern und den Recycling-Anteil zu

steigern. Die Kunststoffsammlung führte in der Recyclingbranche verschiedentlich zu kontroversen Diskussionen. Oft wurde fehlende Transparenz bemängelt. Unsere Zusammenarbeit mit der EMPA während der Einführung des KUH-BAG brachte wertvolle Erkenntnisse, wie man Sortieranalysen durchführt und Recyclingquoten richtig berechnet. Dieses Wissen fliesst nun in ein neues Label des Vereins der Schweizer Plastic Recycler VSPR ein. Kernelement dieses Labels ist ein Stofffluss-Monitoring nach einem einheitlichen Standard. Die Betreiber der KUH-BAG-Sammlung unterstützen den VSPR bei der Entwicklung des Labels.



Der Kuh-Bag stösst bei unseren Kundinnen und Kunden auf ein positives Echo.

DAS GEHÖRT IN DEN KUH-BAG



Shampoo- und Waschmittelflaschen, Öl- und Essigflaschen, Lebensmittelverpackungen



Milch- und Kaffeeahmflaschen, Becher, Schalen



Blumentöpfe, Eimer, Kanister



Getränkkarton (TetraPak), Milchverpackungen



Tragtaschen, bedruckte/unbedruckte Folien, Verpackungsmaterial, Schrumpf- und Stretchfolie

EIN NEUES SCHWEIZER LABEL SORGT FÜR TRANSPARENZ

Dieses Label erhalten die Kunststoff-Sammler, welche sich zur Charta des Verbands der Schweizer Plastic Recycler bekennen. Dazu gehört ein regelmässiges Stofffluss-Monitoring nach der Methode der EMPA.

Der KUH-BAG nimmt aktuell gemeinsam mit zwei anderen Systemen an einer Pilot-Zertifizierung teil.



SCHWEIZER
PLASTIC RECYCLER
QUALITÄT GESICHERT



PET-Getränkeflaschen bitte in die separate Sammlung geben. Aktuelle Liste der Verkaufs- und Rücknahmestellen auf www.kuh-bag.ch

AUSNAHMEZUSTAND AUCH AN DEN RAZ EIN SECURITY-BERICHT

Die Pandemie hat für uns alle den Alltag verändert – auch die Situation bei unseren RAZ. Es mussten befristete Regeln eingeführt werden, um die Gesundheit der Entsorgenden und unserer Mitarbeitenden zu schützen. Wir möchten uns bei allen Betroffenen für ihr Verständnis und das Einhalten der Regeln bedanken. Unser spezieller Dank geht an die Security für ihre geschätzte Unterstützung in dieser Zeit.

Wir konnten einige Fragen an zwei Security richten, die in dieser Zeit an den RAZ Hefenhofen und Weinfeldern im Einsatz waren.

Was war Ihre genaue Aufgabe?

Nach einer morgendlichen Lagebesprechung haben wir die ersten Autos auf das Gelände gelassen und die Einfahrt über den Tag im «Tröpfelsystem» organisiert. Morgens warteten oft schon die Ersten in der Schlage darauf, dass es losgeht. Zu unserer Aufgabe gehörte auch, die Leute

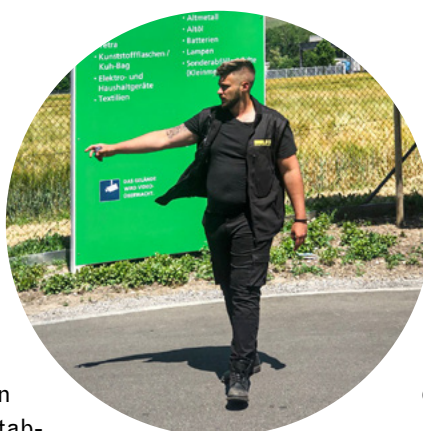
auf die neuen Regeln hinzuweisen, zum Beispiel dass Kinder unter 12 Jahren im Auto bleiben müssen oder dass man sich an den Mindestabstand von zwei Metern halten muss.

Wie haben Sie die Zeit beim RAZ empfunden?

Anfangs waren die Leute noch recht locker, doch die gesamte Corona-Situation hat die Leute mit der Zeit etwas «muffig» und ungeduldig gemacht.

Wie wurde Ihre Präsenz aufgenommen?

Ich wurde als freundlich, offen und hilfsbereit wahrgenommen. Meine langjährige



Erfahrung als Security in zum Teil viel schwierigeren Situationen hat mir ermöglicht, diese Aufgabe ruhig und bedacht anzugehen.

Gab es Diskussionen oder Unverständnis für die veränderte Situation?

Es gab leider immer wieder Diskussionen mit Leuten, die den Ausnahmezustand nicht verstanden und sich entsprechend nicht an die Regeln halten wollten. In einzelnen Fällen mussten wir gar die Polizei einschalten, die teilweise auch Bussen verteilt hat.

Gab es Spitzenzeiten?

Anfangs waren die RAZ ja auch samstags geöffnet. Da der Ansturm an diesen Tagen

jedoch so gross war, dass die Einhaltung der Regeln nicht mehr gewährleistet werden konnte, wurde entschieden, die RAZ samstags zu schliessen. Von Montag bis Freitag gab es andauernd Kolonnen mit Entsorgenden. Seit Mai haben die RAZ auch wieder samstags geöffnet.

Morgens warteten oft schon die Ersten in der Schlage darauf, dass es losgeht.

Was wurde entsorgt?

Zum Teil gab es Leute mit gerade mal drei Glasflaschen, ansonsten wurden vor allem Abfall und Wertstoffe entsorgt. Unsere Kunden hatten jetzt wohl auch viel Zeit zum Räumen und Ausmisten.

KOMPOSTIEREN IM HAUSGARTEN

Von den Food Ninjas wissen wir jetzt, dass es nicht nur ein Problem ist, Esswaren wegzuerwerfen, sondern dass es auch eine Verschwendung von Ressourcen ist, wenn diese im Hauskehricht landen.

Die Alternative: der eigene Kompost. Kompost ist das Gold im Garten! Produzieren auch Sie Ihren eigenen Kompost. Die kostenlosen Kompostierkurse der KVA Thurgau helfen Ihnen, auf einfache Weise einen guten Kompost herzustellen. Unsere Kompost- und Gartenberaterinnen vermitteln Ihnen ihre Erfahrungen und Tricks und zeigen Ihnen, dass selber Kompostieren Sinn ergibt. Entdecken auch Sie den naturnahen Garten, die natürlichen Ab- und Umbauprozesse und den damit verbundenen Artenreichtum.

*Kompost
ist das Gold
im Garten!*



Kurs: Bodenpflege – Herbst

Der Kurs widmet sich dem Gartenboden und den Vorteilen von gutem Kompost. Praxisnah analysieren wir mit Ihnen verschiedene Bodentypen. Erfahren Sie, wie Kompost auf unsere Böden wirkt und warum die Bodenbeurteilung für gesundes Pflanzenwachstum wichtig ist.

KURS DETAILS

Ort und Datum

Romanshorn
Samstag, 12. September 2020
08.30 – 11.30 Uhr

Weinfelden

Mittwoch, 16. September 2020
18.00 – 21.00 Uhr
Samstag, 26. September 2020
08.30 – 11.30 Uhr

Kosten

Für Kursbesucher aus dem Thurgau kostenlos (inkl. Unterlagen). Beim gemütlichen Apéro lassen wir unsere Kurse ausklingen.

Mehr Informationen zu den nächsten Kursen unter www.kvatg.ch → Dienstleistungen → Kompostinfos oder unter 071 461 23 31.

Die weiteren Kurse mussten wegen der aktuellen Coronakrise abgesagt werden.

INFOS

Dienstjubiläen

20 Jahre: Hanspeter Maurer
10 Jahre: Ernst Giger

Pensionierungen

per 31.08.2020: Thomas Blum

Öffentliche KVA-Besichtigungen 2020

Einzelpersonen und Kleingruppen

Samstag, 19.09.2020
Samstag, 14.11.2020
Jeweils um 14.00 Uhr

Wir bitten um Anmeldung bis drei Tage vor der öffentlichen Besichtigung unter 071 626 96 00 oder unter info@kvatg.ch mit dem Vermerk «öffentliche Besichtigung».

Besichtigungen für Gruppen und Schulklassen ab 10 Personen

Jeweils von Montag bis Samstag. Bitte frühzeitig anmelden unter www.kvatg.ch → Besichtigung oder unter 071 626 96 00.

Impressum

Herausgeber

Verband KVA Thurgau

Redaktion

Verband KVA Thurgau

Konzept, Gestaltung, Schlussredaktion

Koch Kommunikation, Frauenfeld

Druck

medienwerkstatt ag
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier
FSC-zertifiziert, CO₂-neutral

BASTELTIPP: BASTELN STATT WEGWERFEN



Teelicht- oder Glasuntersetzer

Heute streamen die meisten Musik via Onlineplattformen. Andere sammeln leicht nostalgisch wieder die klassischen Schallplatten. Das Ergebnis: stapelweise ungebrauchte CDs. Statt diese in den Abfallsack wandern zu lassen, können daraus wunderschöne Teelicht- oder Glasuntersetzer gebastelt werden.

Wählen Sie einen breiten, wasserbeständigen Stift in Ihrer Lieblingsfarbe und malen Sie die CD vollflächig an. Nach der Trocknungszeit platzieren Sie in der Mitte ein Teelicht und verzieren die CD mit bunten Ziersteinchen oder Ziergläsern. Verwenden Sie dazu Heissleim oder Sekundenkleber. Ein wunderschönes Geschenk oder Dekorationselement für das eigene Zuhause. Viel Spass!

WETTBEWERB MITMACHEN & GEWINNEN!

Für diesen Wettbewerb müssen für einmal keine Fragen beantwortet oder Talons eingesendet werden – viel mehr gilt es, unterwegs die Augen offen zu halten.



Wir haben unsere Container mit Bildern der Kampagne «SAVE FOOD, FIGHT WASTE» bestückt. Diese Container sind mit unseren LKWs auf der Strasse unterwegs. Wenn Sie einen Container mit dem «SAVE FOOD, FIGHT WASTE»-Logo sehen, machen Sie ein Foto und schicken Sie es an: info@kvatg.ch

Unter den ersten 100 eingesendeten Fotos verlosen wir nebenstehende Preise. Also machen Sie mit und schauen Sie genau hin. Die eingesendeten Fotos publizieren wir ab dem 15. Juli 2020 auf unserer Webseite. Bitte vergessen Sie Name und Adresse bei der Einsendung nicht. Viel Glück!



Folgende Preise gibt es zu gewinnen:

**1 × SEGWAY NINEBOT
MAX G30D ELEKTRO-SCOOTER
IM WERT VON CHF 800.-**

und offizielle Gebührenkehrtsäcke des Verbands KVA Thurgau:
100 × 1 Rolle + 1 KUH-BAG-Rolle
im Wert von je 34 Franken

Einsendeschluss: 31. Oktober 2020. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden unter den richtigen Einsendungen ausgelost.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.